

Obduktionsassistent*in

BERUFSBESCHREIBUNG

Obduktionsassistent*innen arbeiten in den pathologischen Abteilungen von Krankenhäusern und Kliniken, wo sie sich um verstorbene Patient*innen kümmern. Ihre Hauptaufgabe besteht in der Assistenz bei Leichenöffnungen nach ärztlicher Anordnung unter Aufsicht von Patholog*innen, das sind Fachärzt*innen, die Todesursachen suchen und feststellen, im Rahmen von medizinisch-anatomischen und gerichtsmedizinischen Obduktionen, Autopsien und Sektionen.

Obduktionsassistent*innen bringen Verstorbene von Zimmern, Operationssälen oder Sezierräumen in besondere Kühlräume und bereiten sie zur Bestattung vor, d. h. sie waschen und rasieren sie und kleiden sie an. Sie arbeiten im Team mit Vorgesetzten und Berufskolleg*innen und haben Kontakt zu den medizinischen Fachkräften im Labor sowie zum Stationspersonal diverser Abteilungen.

Ausbildung

Die Obduktionsassistenz ersetzt die bisherige Ausbildung zur/zum Prosekturgehilf*in gem. § 44 lit. e MTF-SHD-Gesetz. Die Ausbildung umfasst mindestens 650 Stunden. Die Ausbildung ist dual, das heißt sowohl praktisch als auch theoretisch. Die praktische Ausbildung muss mindestens die Hälfte der gesamten Ausbildungszeit umfassen, die theoretische Ausbildung mindestens ein Drittel.

Die medizinische Assistenz-Ausbildung erfolgt an einer Schule für medizinische Assistenzberufe oder in einem entsprechenden Lehrgang einer Bildungseinrichtung wie z. B. WIFI oder bfi.

Wichtige Aufgaben und Tätigkeiten

- Leichnam von der Station (Krankenzimmer, Operationssaal) abholen und in den Kühlraum bringen
- die für die Obduktion erforderlichen Instrumente sowie den Obduktionstisch vorbereiten
- Assistenzarbeiten bei der Leichenöffnung und bei der Organ- oder Probenentnahme durchführen
- bei anatomischen Präparationen mitwirken
- Konservierungsverfahren durchführen
- bei der Dokumentation der Leichenöffnung, insbesondere der Fotodokumentation assistieren
- medizinische Obduktionsgeräte und Instrumente reinigen und desinfizieren
- Sicherheits- und Hygienestandards hinsichtlich des Obduktionsraums, der Gerätschaften und Instrumente einhalten
- Archive von Gewebeproben und konservierten Organen anlegen und verwalten
- medizinische Dokumentationen, Datenbanken, Listen, Protokolle führen
- die Verstorbenen für die Bestattung vorbereiten
- Angehörige beraten und betreuen

Anforderungen

- Auge-Hand-Koordination
- Fingerfertigkeit
- Unempfindlichkeit gegenüber chemischen Stoffen
- Unempfindlichkeit gegenüber Gerüchen
- chemisches Verständnis
- Datensicherheit und Datenschutz
- medizinisches Verständnis
- Kommunikationsfähigkeit
- Aufmerksamkeit
- Belastbarkeit / Resilienz
- Beurteilungsvermögen / Entscheidungsfähigkeit
- Flexibilität / Veränderungsbereitschaft
- Geduld
- Selbstbeherrschung
- Sicherheitsbewusstsein
- Verschwiegenheit / Diskretion
- Hygienebewusstsein
- Infektionsfreiheit
- möglichst frei von Allergien sein
- systematische Arbeitsweise